



Links:
Joanna Southcott, deren krankhafter Wahn wohl kaum aufgefallen wäre, hätte sie gegen Ende des 18. Jahrhunderts nicht behauptet, mit dem Messias schwanger zu sein. Sie besaß ein seltsames Charisma, mit dem sie mehreren Tausend Anhängern glauben machte, sie sei das Sprachrohr für Gottes Offenbarungen.

„Joanna verliert den Verstand“

Joanna Southcott war eine der seltsamsten „Prophetinnen des Herrn“ – sie hat heute noch eine kleine, aber treue Anhängerschar.

Zurückhaltende Kritiker bezeichnen Joanna Southcott als „Enthusiastin“, ihre Feinde nannten sie „Fanatikerin“, ihre Familie aber erklärte sie einfach für verrückt. Weder sie noch ihre Anhänger haben je erreicht, was sie versprochen haben. Trotzdem war das ehemalige Milchmädchen aus Devon eine besondere Persönlichkeit, und als sie 1814 behauptete, mit dem „neuen Messias“ schwanger zu sein, wurde sie von einem Teil der vornehmen Londoner Gesellschaft mit teuren Geschenken überhäuft. Rund 50 Jahre nach ihrem Tod und obwohl ihre Prophezeiung von der Ankunft eines zweiten Jesu nicht eingetroffen war, gelang es einem ihrer fanatischsten Anhänger, aus Spendengeldern der „Southcottianer“ allein in Melbourne (Australien) eine Villa für 10000 Pfund zu bauen. Heute ist das Gebäude rund 1 Mio. Pfund wert. Auf der ganzen Welt



warten kleine, aber aktive Gruppen darauf, daß ihre geheimnisvolle Schachtel geöffnet werde, die versiegelt und verschnürt in Bedford aufbewahrt wird und das Geheimnis von Frieden, Glück enthalten und die Prophezeiung für die Jahrhundertwende offenbaren soll.

Joanna Southcott, das fragwürdige Zentrum dieser spirituellen Spekulation, wurde in dem kleinen Dorf Gittisham bei Devon geboren und am 6. Juni 1750 in der Gemeindekirche von Ottery St. Mary getauft. Der Vater William war ein Kleinbauer und nicht übermäßig religiös veranlagt. Die Mutter aber, eine überzeugte Methodistin, starb schon recht frühzeitig. Laut William Southcott waren sowohl Mutter als auch Tochter „übertrieben religiös“. Abgesehen von ihren ständigen Besuchen in der Kirche, wuchs Joanna wie Gleichaltrige auf. Während sie die Rinder ihres Vater hütete, hatte sie eine „stürmische“ Liebesaffäre mit Noah Bishop, einem Farmersohn aus der Nachbarschaft und ein Freund ihres Bruders Joseph, der den beiden half, ihre Liaison geheim zu halten.

Mit 20 Jahren zog sie nach Honiton in Devon und arbeitete dort in einem Laden. Sie

Ein Cartoon aus dem Jahr 1814 mit dem Titel „Joanna Southcott, die Prophetin, exkommuniziert die Bischöfe“. Sie haßte alle Männer und sagte einmal: „Ich traue Bischöfen ebensowenig wie Männern.“ Sex und Romantik waren unter ihrer Würde, nur Gott war gut genug, um sie zu schwängern.



wies mehrere Freier als „ihr nicht ebenbürtig“ ab, obgleich manche von ihnen sogar Gutsbesitzer waren. Schon damals bildete sie sich ein, ihr Körper sei für Normalsterbliche zu gut und bezeichnete sich als den „Tempel von Shiloh“. Shiloh bezeichnet die heilige Bundeslade im Allerheiligsten des Tempels Salomos in Jerusalem. Später beschwor sie einen kleinen Skandal herauf, als sie als Hausmädchen in einem vornehmen Landhaus arbeitete. Sie behauptete, einer der Diener habe sie belästigt. Der Diener bestritt die Anschuldigung vor seinem Herrn, der ihm glaubte und sagte: „Joanna wird langsam verrückt.“

Was immer auch die Wahrheit gewesen sein mag, der Lakai schien recht gehabt zu haben, denn später schrieb Joanna „Gott habe ihr befohlen zu kündigen“. Sie zog nach Exeter, wo sie die nächsten 20 Jahre in einem Laden für Polsterwaren als Verkäuferin arbeitete. Ihr Chef bescheinigte ihr „einen makellosen Charakter und treue Dienste“. Sie mied die Gesellschaft von Männern und verbrachte ihre Freizeit meist in Kirchen und Kapellen.

Jeden Sonntag ging Joanna zweimal zur Messe, einmal früh morgens in ihrer Gemeinde, den Vormittag in die Kathedrale. Am Nachmittag und Abend besuchte sie die Methodistenkapelle. Weihnachten 1771 wurde sie Vollmitglied der Sekte.

Es war eine kurze und unglückliche Verbindung. Am Ostermontag 1772 unterbrach die 42jährige den Bibelunterricht. Sie sei vor 29 Jahren, so verkündete sie, „von Gott nach Exeter gesandt worden, um der Welt zu verkünden, daß sie die Frau Gottes und sein Vertreter auf Erden sei“.

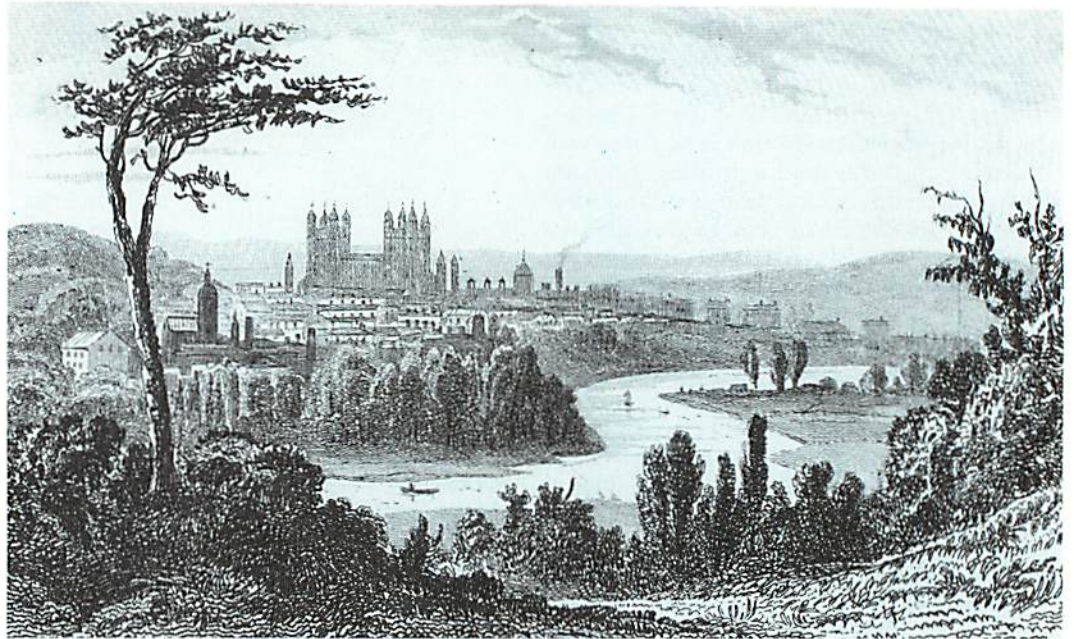
Aufbruch, Fieber und Ohnmacht

„Die Reaktion auf diese Verkündung war alles andere als glücklich“, schrieb ein Zeitgenosse. „Die Leute gerieten in Aufruhr, und man rief Schande und Blasphemie, während Joanna von Fieber geschüttelt in Ohnmacht fiel.“

Einige erbarmten sich ihrer und brachten sie zu ihrer Schwester Frau Carter in Plympton. 10 Tage lang lag sie dort im Delirium – sie beschrieb es als einen „Kampf mit den Mächten der Dunkelheit“. Dann wachte sie auf und begann in unzusammenhängenden Sätzen und plumpen Versen „Prophezeiungen“ niederzuschreiben.

Die Prophezeiungen Joanna Southcotts entbehrten jeder Tiefsinnigkeit, abgesehen vielleicht von ihrer Vorhersehung der bevorstehenden „Geburt eines zweiten Christus“. Die „Prophezeiungen“ waren entweder vage Verallgemeinerungen über „Hunger, Krieg und Seuchen“ irgendwann in ferner Zukunft, bestimmte Vorzeichen oder Warnungen. Der Großteil traf nicht ein. Als erstes sagte sie für 1772 eine so miserable Ernte voraus, daß das beste Getreide nicht einmal 8 Penny pro Scheffel bringen würde.

Als ihre Schwester davon hörte, schrieb sie ihrem Vater, was der Lakai so viele Jahre zuvor schon ausgesprochen hatte. „Joanna ver-



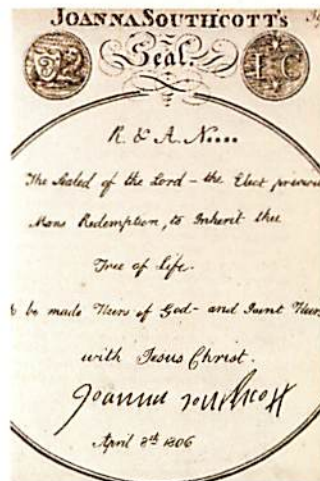
Rechts:
Exeter Cathedral, wo die junge Verkäuferin Joanna Southcott die meiste Zeit mit Andachten verbrachte. 20 Jahre später erklärte sie der Methodistengemeinde, „von Gott nach Exeter gesandt worden zu sein“, um der Welt zu verkünden, sie sei „Gottes Weib“. Als die Gemeinde mit Empörung und Beschimpfungen reagierte, überfielen sie prompt spastische Krämpfe.

liert langsam den Verstand.“ Auf ihrem Acker reifte nämlich herrliches Getreide!

Tatsächlich kam Joanna erst richtig in Schwung. Als sie noch im Laden arbeitete, fand sie beim Aufkehren ein ovales Siegel mit den Initialen „I. C.“ und zwei kleinen Sternen. Sie redete sich ein, er sei ihr von Gott geschickt worden und das „I. C.“ bedeute „Jesus Christus“. Sie begann damit bündelweise ihre Prophezeiungen zu versiegeln, die später geöffnet werden und ihre „Fähigkeiten“ beweisen sollten. Sie übersandte jedem Geistlichen in Devon, vom Bischof bis zum Landpfarrer, ein Ansuchen um Anerkennung. 1798 zog sie nach Bristol, wo sie zwei Jahre später ein Buch mit dem Titel *The strange effects of Faith* veröffentlichte, in dem sie „alle 12 Geistlichen“ aufforderte, ihre Behauptungen zu überprüfen. Es war auf dem ersten Blick ein recht wenig beeindruckendes Werk, der Drucker hatte ihr zusätzlich 1/2 Schilling berechnet für die Korrektur von Rechtschreib- und Grammatikfehlern.

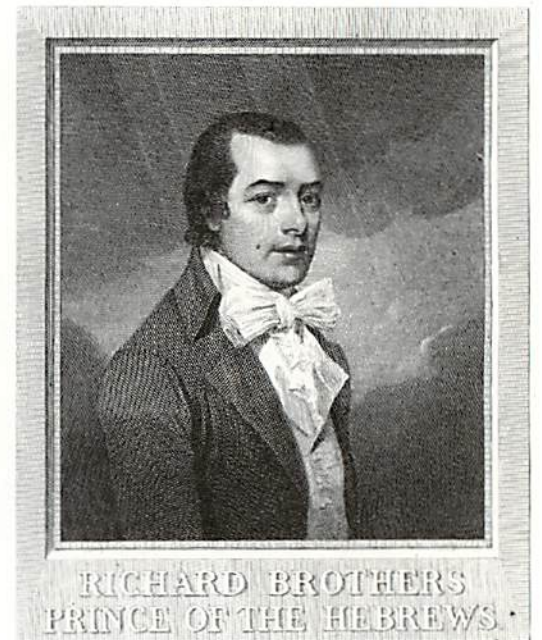
Politisches „Asyl“?

Zufällig wurde zur selben Zeit als Joanna Southcotts Buch erschien, der „Prophet“ Richard Brothers, ein ehemaliger Marineleutnant, dessen unheimliche Behauptungen sogar die Aufmerksamkeit König Georgs III. erregten, in die Irrenanstalt von Islington, nördlich von London, eingewiesen. Als er nach 13 Dienstjahren mit halbem Gehalt entlassen worden war, meinte Brothers, der Treue-Eid, nach dem ihm sein Gehalt weiter ausbezahlt wurde, sei Blasphemie. 1791 forderte er den König, den Speaker und die Mitglieder des Parlaments auf, ihn öffentlich als „Neffen des Allmächtigen“ anzuerkennen. In seinem Brief sagte er den gewaltsamen Tod König Gustavs III. von Schweden und Ludwigs XVI. von Frankreich voraus, was auch eintraf. In der Folge fand sein 1794 veröffentlichtes Buch *A revealed knowledge of*



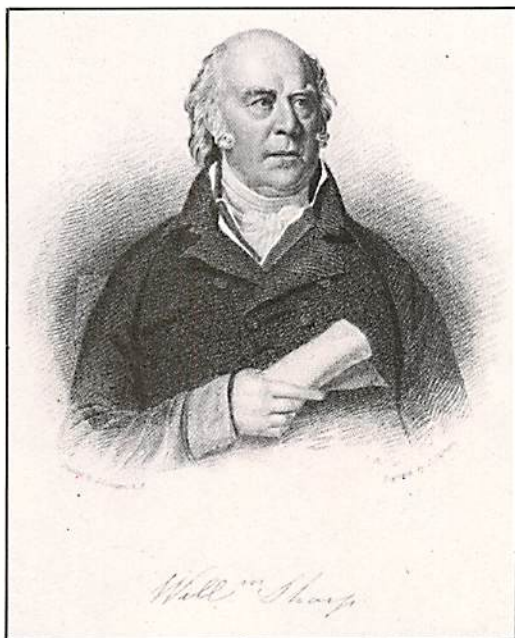
Oben:
 Ein Entwurf von Joannas Siegel. Die Initialen „I. C.“ bedeuteten für sie „Jesus Christus“. Sie versiegelte damit bündelweise ihre wirren „Prophezeiungen“, die sie Geistlichen zusandte.

Oben rechts:
 William Sharps Kupferstich von Richard Brothers, dem selbsternannten „Prinzen der Juden und Herrscher über die Welt“. Georg III. war derart erobert über Brothers' wirres Gerede, daß er ihn in eine Irrenanstalt stecken ließ. Der Glaube an etwas Prophetisches aber war so lebendig, daß selbst das Schicksal Brothers' der Lehre Southcotts förderlich war.



prophecies and times reißenden Absatz. Unter anderem sagte er voraus, er würde am 19. Nov. 1795 als „Prinz der Juden und Regent der Erde“ ausgerufen werden. Über diese Prophezeiung war König Georg, der selbst an Anfällen von Bewußtseinsstörungen litt, derart aufgebracht, daß Brothers am 4. März 1795 von zwei königlichen Kurieren mit einem Haftbefehl, ausgestellt vom Herzog von Portland, arretiert, vom königlichen Rat untersucht und ins Islington-Asyl abgeschoben wurde.

Trotz seiner exzentrischen Manifestationen versammelte Brothers eine große Anhängerschar um sich. Einer von ihnen war William Sharp, ein wohlhabender Graveur, der durch verkaufsstarke Bilder das große Geld machte und sich ein stattliches Haus in Chiswick baute. Kurz vor der Verhaftung Brothers veröffentlichte Sharp ein Porträt von ihm als „König der Juden“ mit einem Heiligenschein über dem



Links:
William Sharp, ein wohlhabender Graveur, tat viel für die Verbreitung der Prophezeiungen von Richard Brothers (rechts). Nachdem dieser in die Irrenanstalt von Islington gesperrt worden war, wurde Sharp einer der fanatischsten Anhänger Joanna Southcotts und gehörte dem „inneren Kreis“ an, den Joanna ihre „Sieben Sterne“ nannte.

Viele bezeichnen die Southcottianer einfach als verrückt. Aber auch die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ (Mormonen) halten ihren Führer für einen Propheten, der aber zunehmend als Teil der kirchlichen Ordnung angesehen wird.

Dies war nicht immer so. Nach dem Märtyrertod des ersten „Propheten“ John Smith 1844 führte sein Nachfolger Brigham Young, „der neue Moses“, die Gläubigen weg von Verfolgung und Haß in das „gelobte Land“. Sie hatten keine Ahnung, wohin die Reise gehen sollte, trotzdem folgten sie diesem zähen und enthusiastischen Mann Tausende Meilen quer durch Amerika, bis sie zu einem nicht sehr einladenden Plateau kamen. „Dies ist der Ort“, erklärte Young. „Die Wüste soll erblühen wie eine Rose.“ Und sie tat es, so unglaublich es auch klingen mag. Die Gläubigen gründeten hier Salt Lake City.

Der neue Moses

Kopf. Das Bild war Brothers gewidmet von „einem wahren und ergebenen Gläubigen“.

Sharp schien sein Leben lang an irgendeine philosophische oder religiöse Neuheit glauben zu müssen. Er war Freund und Bewunderer von Tom Paine, dem Autor von *The right of Man*, dann begeisterte er sich für die Ideen von Mesmer und Swedenborg und schließlich landete er bei Brothers. Nun, da dieser in Gewahrsam genommen worden war, las Sharp das Buch von Joanna Southcott und begann sich für die neue „Prophetin“ zu interessieren.

Im Januar 1802 besuchte er, begleitet von angesehenen Kirchenmännern (Stanhope Bruce von Inglesham in Wiltshire, Thomas Foley von Old Swinford in Worcestershire und Thomas Webster von Oakington in Cambridgeshire) und drei weiteren Herren Joanna und hielt die „erste Verhandlung“ über ihre versiegelten Schriften in Guildhall, Exeter, ab. Die Siegel

wurden erbrochen, und jeder der Männer fand etwas in den Prophezeiungen, das seiner Meinung nach einen tieferen Sinn dokumentierte. Zum Schluß erkannten alle Joanna als „wahre Prophetin“ an. Sie selbst hieß die Gruppe als „ihre 7 Sterne“ willkommen.

Southcotts öffentliche Anerkennung durch so kompetente Persönlichkeiten war „Wasser auf ihrer Mühle“. Sharp riet ihr, nach London umzusiedeln. Im Mai 1802 zog sie ins High House in Paddington und empfing Tag für Tag immer größer werdende Pilgerscharen. Viele kamen, um sich über sie lustig zu machen und blieben schließlich, um zu beten. Ihre Popularität verdankte sie wohl der Tatsache, daß es so wenige weibliche Propheten gibt und ihrer nicht zu leugnenden persönlichen Anziehungskraft. Abgesehen von dem Ruf nach unumschränkter brüderlicher Liebe, brachte ihre Lehre kaum etwas Revolutionäres. Als 1805 der in Exeter geborene „scheidende“ Minister William Tozer die erste „Southcotter-Kapelle“ in der Duke Street, Southwork (London) ein-

A
REVEALED KNOWLEDGE;
OF THE
Prophecies and Times.
PARTICULARLY OF THE
PRESENT TIME, THE PRESENT WAR,
AND THE PROPHECY NOW FULFILLING.

THE YEAR OF THE WORLD 5913.

BOOK THE SECOND.

CONTAINING, WITH OTHER
GREAT AND REMARKABLE THINGS,
Not Revealed to any other Person on Earth,
The sudden and perpetual Fall of the
TURKISH, GERMAN, and RUSSIAN EMPIRES,

Wrote under the direction of the
L O R D G O D,
And Published by his Sacred Command ;
IT BEING A SECOND SIGN OF WARNING
FOR THE BENEFIT OF ALL NATIONS.
By the Man that will be Revealed to the HEBREWS
as their
PRINCE AND PROPHET.

L O N D O N .
PRINTED IN THE YEAR OF CHRIST
1794.

weihte, bediente er sich eines herkömmlichen anglikanischen Gebetbuches.

Kurze Zeit später war Joanna zunehmend überzeugt, ein Instrument der Erlösung zu sein. In Exeter hatte sie behauptet, sie wäre die „Frau Gottes“. Im Oktober 1802 wurde sie noch deutlicher: „Ich werde der Welt einen zweiten Jesus Christus schenken.“

Im Alter von 64 Jahren wurde Joanna offenbart, sie würde am Weihnachtstag einem Kind das Leben schenken.